

Konzept

***Il mund civilist* – dies ist die neue Zeitung der Gemeinschaft Schweizer Zivildienstleistender (GSZ). Sie soll Schweizer Zivis vermehrt verbinden und informieren.**

Ab 2004 wird *il mund civilist* vierteljährlich über alles berichten, was in der Welt der Zivis läuft. Insbesondere werden Erfahrungsberichte von Zivildienstleistungen zu lesen sein. Weiter wird die Leserschaft über Aktivitäten und Veranstaltungen der GSZ informiert. Auch über Änderungen in den Gesetzen und im Vollzug des Zivildienstes hält *il mund civilist* auf dem Laufenden. Weitere Artikel könnten den Zivildienst in andern Ländern oder die Geschichte des Zivildienstes behandeln. Themenvorschläge sind willkommen.

Die Berichterstattung in *il mund civilist* erfolgt durch ein mehrsprachiges Redaktionsteam von Zivis. Es können auch Artikel von Aussenstehenden abgedruckt werden. Redaktionelle Mitarbeit erfolgt ausschliesslich unentgeltlich.

Finanziell soll die Zeitung selbsttragend sein. Die Kosten für Druck und Versand sollen durch Inserate und Abonnements gedeckt werden. Während die ersten beiden Exemplare gratis sind und der Einführung der Zeitung bei der Leserschaft dienen, wird ein Jahresabonnement ab der dritten Nummer 15 Franken kosten. Im Mitgliederbeitrag der GSZ ist das Abonnement inbegriffen.

Redakteure, Abonnenten, Inserenten und Spender, bitte meldet euch, um zum Erfolg von *il mund civilist* beizutragen.

***Il mund civilist* – il nuovo giornale dell'Associazione Svizzera del Servizio Civile (ASSC). Il suo obiettivo è di ravvicinare e informare maggiormente i zivi svizzeri.**

A partire dal 2004 *il mund civilist* informerà quattro volte all'anno a proposito di quanto succede nel mondo dei zivi. Vi si potranno leggere particolarmente dei rapporti di esperienze fatte da zivi. Inoltre ci saranno informazioni riguardo alle attività e manifestazioni dell'ASSC e ai cambiamenti della legge e all'esecuzione del servizio civile. Altri articoli potranno contenere informazioni sul servizio civile in altri paesi o sulla storia del servizio civile. Proposizioni di ulteriori temi sono benvenute.

Il mund civilist è redatto da un gruppo plurilingue di zivi. Possono essere pubblicati pure articoli redatti da terzi. La collaborazione alla redazione è esclusivamente non remunerativa. Il giornale dovrebbe essere finanziariamente autosufficiente. I costi di stampa e distribuzione dovrebbero essere coperti da annunci e abbonamenti. Mentre i primi due numeri saranno gratuiti, al fine di interessare i lettori, a partir dal terzo numero bisognerà abbonarsi al prezzo di 15.- all'anno. L'abbonamento sarà però incluso nella tassa d'iscrizione all'ASSC.

Redattori, futuri abbonati, persone interessate a pubblicare un'inserzione e sostenitori, per favore annunciatevi per partecipare al successo de *il mund civilist*.

***Il mund civilist* – c'est le nouveau journal de l'Association Suisse des Civilistes (ASC). Son but est de rapprocher et d'informer davantage les civilistes suisses.**

Dès 2004, *il mund civilist* informera quatre fois par an à propos de ce qui se passe dans le monde des civilistes. On y pourra surtout lire des rapports des expériences de civilistes. De plus, il contiendra des infos, constamment mises à jour, quant aux activités et manifestations du ASC, ainsi qu'aux changements de lois et à l'exécution du service civil. D'autres articles pourront porter sur le service civil dans d'autres pays ou sur l'histoire du service civil. Des propositions de sujets sont les bienvenus.

La rédaction de *il mund civilist* est le résultat du travail d'une équipe plurilingue de civilistes. Des articles par des tiers peuvent également être publiés. La collaboration avec la rédaction est exclusivement non-remunérée.

Le journal devrait être financièrement indépendant. Les coûts d'impression et d'expédition devraient être couverts par des annonces et des abonnements. Tandis que les deux premiers numéros seront gratuits pour faire connaître le journal aux lecteurs, à partir du troisième numéro, il faudra s'abonner au prix de 15.- par an. L'abonnement est cependant inclus dans la cotisation de l'ASC.

Rédacteurs, futurs abonnés, personnes intéressés à publier une annonce et donateurs, s'il vous plaît, annoncez-vous pour participer au succès de *il mund civilist*.

Niklaus Salzmann,
Chefredaktor / caporedattore / rédacteur en chef

Erhältst du den elektronischen Newsletter der GSZ, welcher alle ein bis zwei Monate erscheint noch nicht? Trage dich ein auf www.civil.ch, der Homepage der GSZ.
Tu ne reçois pas encore la lettre de nouvelle de l'ASC qui apparaît tous les un à deux mois et qui est distribuée par email? Inscris-toi sur le site web de l'ASC: www.civil.ch.

Nomen est omen

Wenn sich drei nicht streiten, so freut sich der Vierte. Als gut helvetischer Kompromiss und ganz im Sinne zivildienstlicher Kulturgütererhaltung und -förderung trägt unsere Zeitung einen rätoromanischen Namen: *il mund civilist*, oder zu deutsch die Welt der Zivis.

Über sämtliche Röstigräben, Fondueeseen und Racletteberge hinweg freuen wir uns also auf Beiträge von Zivis und Einsatzbetrieben, die über ihre Aktivitäten berichten. *Il mund civilist* soll so sein wie die Welt der Zivis: vielseitig, vielsprachig, offen und tolerant.

Benno Frauchiger

Als Frau in Männerbastionen

Come immaginarsi una donna nell'esercito? E come arriva al servizio civile? Sybille, 25 anni di Berna, studentessa in etnologia, è la prima donna in Svizzera a prestare servizio civile. Un'intervista sul suo inconsueto percorso.

Comment s'imaginer une femme dans l'armée? Et comment arrive-t-elle au service civil? Sybille, 25 ans de Berne, étudiante en ethnologie est la première femme en Suisse inscrite au service civil. Un interview à propos de son parcours peu commun.

Wie soll man sich eine weibliche Angehörige der Armee vorstellen? Und wie kommt sie zum Zivildienst? Sybille, die erste Zivi, über ihren ungewöhnlichen Weg. Sie ist eine 25jährige Ethnologiestudentin aus Bern, liest gerne, geht ins Kino und mag indische und italienische Küche.

Was hat dich dazu bewogen, in die Armee zu gehen?

Ich ging noch ins Gymnasium. An einem Sommerabend kam ich mit einem Kollegen auf dessen bevorstehende RS zu sprechen. Ich hatte schon viel gehört, was so läuft beim Militär. Da nahm es mich wunder, was es mit diesen Geschichten auf sich hat. Er gab mir eine Adresse, und so beschloss ich, mir die RS mal anzuschauen (lacht)... Wir haben gehofft, zusammen die RS machen zu können, aber daraus wurde nichts.

Wie waren die Reaktionen aus deinem Umfeld?

In der Familie wusste lange niemand davon. Auch die Kollegen bekamen es erst mit, als ich an den Wochenenden weglief. Sie fanden das nicht gerade super, aber niemand hat gross was darüber gesagt.

Welche Erfahrungen hast du im Militär gemacht?

In Fribourg absolvierte ich die RS beim territorialen Nachrichtendienst. Es war sehr mühsam. Unter den vier Rekrutinnen wurde die Kameradschaft durch Karrierestreben getrübt, da alle freiwillig dort waren und weitermachen wollten. Mit den männlichen Rekruten war es zu Beginn schlimm. Alle wollten etwa zehn Mal am Tag wissen, was ich denn hier mache. Mit der Zeit haben mich die einen als Person wahrgenommen, die anderen als Spinnerin. Nach der RS habe ich zwei Jahre lang nichts vom Militär gehört, dann kam das Aufgebot für die UO. Ich konnte sie nur aufschieben, denn davon befreien könne man mich nicht. Erst nachdem ich eingerückt war konnte ich dem Schulkommandanten meine Gründe darlegen, wieso er mich gehen lassen müsse. Nach dramatischen Worten seinerseits, ich könne ins Gefängnis kommen, strich er mich von der Liste. Kurz darauf leistete ich einen WK in einem Durchgangszentrum. Die Stimmung unter den Soldaten war sehr schlecht, und die Vorgesetzten erschreckend ignorant. Ich musste die ankommenden Asylbewerberinnen durchsuchen und beaufsichtigen ihre Räume und Hausarbeiten. Zum Glück verbrachte ich die meiste Zeit bei den Asylsuchenden, sonst waren ausser zu zwei Soldaten keine vernünftigen Kontakte möglich. Die anderen spotteten nur über die Asylbewerber und mich.

Wann hast du gemerkt, dass die Armee nichts für dich ist?

Das Umdenken hat ziemlich schnell stattgefunden. Ich habe mir zwar vorher nichts genaues vorgestellt, aber die Art, wie die Personen behandelt wurden, schockierte mich schon. Durch die Uniformen und massiven Druck werden die Individuen zu einer Masse, die nicht mehr selber denkt. Dieser Druck wird mit Mitteln ausgeübt, die ich nicht gutheissen kann. Ich kam in einen grossen Gewissenskonflikt. Zuerst gehst du freiwillig, und dann willst du weg. Wie kannst du das erklären? Als ‚Psycho‘ wollte ich nicht davonkommen, da ich so meinen Selbstrespekt aufs Spiel gesetzt hätte. Körperlich untauglich

bin ich auch nicht, und so absolvierte ich noch einen WK. Doch nun war klar: noch einmal drei Wochen wegwerfen werde ich nicht. Zufällig traf ich einen Zivi, der meinte, ich könnte vielleicht auch Zivildienst leisten. Ich dachte zuerst, nein, das geht sowieso nicht. Dann hab ich mich doch informiert, auf dem Internet geschaut und mir Infos zuschicken lassen. Auch vom Zeitplan an der Uni her wäre der nächste WK im Mai nicht mehr drin gelegen. So habe ich im letzten Moment noch ein Gesuch zusammengestellt.

Wie hast du die Befragung durch die Kommission erlebt?

Es ist gut gegangen, war aber sehr anstrengend. (...) Beim Gespräch waren drei Frauen dabei, zusätzlich noch eine Juristin und ein Mann. Die haben mich dann einfach befragt. Bei der Begrüssung habe ich erfahren dass ich die erste Frau bin. Sie haben gesagt, dass es für sie ein bisschen ungewöhnlich sei, weil sie noch nie eine Frau gehabt hätten. Das hat mich zusätzlich nervös gemacht, aber als ich fertig war hab ich gedacht, vielleicht ist es ja auch gut, dass die noch nie eine Frau gehabt haben... Beim Gesuch habe ich mich hauptsächlich darauf abgestützt, wieso ich zuerst in die Armee ging und dann doch Zivildienst leisten wollte. So ist die Kommission nur ganz kurz auf diese Thematik zu sprechen gekommen.

Kannst du den Zivildienst auch anderen Frauen empfehlen?

Ja, das würde ich, also gerade denen, die nur in die RS gehen, weil sie sonst arbeitslos sind. Ich habe eine Kollegin, der es so ergangen ist. Ihr gefällt es überhaupt nicht, und für sie wäre das auch etwas, find ich.

Dann hat sich für dich der ganze Aufwand auch gelohnt?

Ja, für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt, weil ich finde den Zivildienst eine gute Sache. Ich würde es gut finden, wenn man schon im vornherein entscheiden darf, ob man Zivildienst machen oder in die Armee gehen möchte, gerade auch als Frau. Abgeschafft wird die Armee ja wahrscheinlich nicht. Ich bin auch dafür, das Männer und Frauen fakultativ Zivil- oder Militärdienst leisten können, im Sinne der Gleichberechtigung. Wenn ich mir allerdings vorstelle, wer dann Militärdienst leisten würde, na ja...

Zivildienst war - neben der Schweizergarde - ziemlich die letzte Männerbastion. Wie haben deine männlichen Zivi-Kollegen darauf reagiert, dass sie seit diesem Sommer auch hier nicht mehr unter sich sind?

Am Informationstag war es schon ein bisschen komisch. Die einen schauten dann aufs Namensschildchen, ah doch, da steht effektiv ein Frauenname! Im Laufe des Tages habe ich dann mit einigen diskutiert, es ist einfach viel lockerer als wenn du so eine blöde Uniform anhast. Als der Tag fertig war, habe ich einen Zivi noch am Bahnhof getroffen. Er hat mir dann erzählt, dass er Krankenpfleger von Beruf sei und das er deswegen hauptsächlich mit Frauen zutun habe. Und das er sich eigentlich gefreut habe, einen Tag endlich nur mit Männern zu verbringen (lacht) ...

Hast du noch ein Anliegen?

Ich finde es schade, das viele Frauen (und auch Männer) das wahrscheinlich gar noch nicht wissen, das sie genauso ein Gesuch schreiben können. Es wird wie geheimgehalten. Der Zivildienst dürfe keine Werbung im eigenen Interesse machen, wurde am Infotag gesagt. Das ist völlig ungerecht. Wenn ich diesen Zivildienstleistenden nicht getroffen hätte, wüsste ich von dieser Möglichkeit immer noch nichts. Ich wäre im Mai wieder diese drei Wochen sinnlos herumgestanden und hätte mich gefragt, ob die jetzt alle spinnen oder was.

Das Interview führte Nicolas Zogg.



Prise de position

Prise de position de l'ASC par rapport au projet de la nouvelle ordonnance

Après le renouvellement de la loi sur le service civil c'est maintenant l'ordonnance qui est en train d'être modifiée. Le premier projet a été envoyé pour consultation aux offices fédérales en octobre 2003. Une consultation officielle n'avait pas lieu afin «d'accélérer la procédure».

L'ASC regrette que les civilistes en tant que concernés ne soient pas consultés dans ce processus. Pour donner une voix aux civilistes, l'ASC a décidé de prendre position par rapport au projet de la nouvelle ordonnance, même si elle n'a pas été demandée. Par la suite, les paragraphes contestés ont été critiqués et des améliorations ont été proposés dans une lettre. Les deux points les plus importants concernaient l'obligation d'effectuer son service long dans un des programmes prioritaires et l'extension des charges financières aux établissements d'affectation qui sont dépendants des subventions et des dons. Tous les deux points mènent – selon l'avis de l'ASC – vers une détérioration de la qualité du service civil en général. La disposition finale a été acceptée par le Conseil Fédéral sans que les points critiqués par l'ASC soient changés.

Appel contre les programmes prioritaires obligatoires

Dans le contexte des programmes prioritaires obligatoires, le Centre Martin Luther King (CMLK) à Lausanne a lancé un appel en collaboration avec l'ASC et les différentes Permanences. L'appel ne se dirige pas contre les programmes prioritaires en soi, mais contre l'obligation d'effectuer le «service long» dans un de ces programmes. Dans le délai le plus court l'appel a été signé par plus de 100 établissements d'affectations et il a pu être remis fin novembre au département fédéral de l'économie (DFE), dont le service civil appartient.

Stellungnahme der GSZ zum Entwurf der Zivildienstverordnung

Nach der Erneuerung des Zivildienstgesetzes steht nun die Erneuerung der Zivildienstverordnung an. Der erste Entwurf davon wurde im Oktober 2003 zur Konsultation an alle Bundesämter verschickt. Zur „Beschleunigung des Verfahrens“ wurde auf eine eigentliche Vernehmlassung verzichtet.

Die GSZ bedauert, dass bereits für die Erneuerung des Zivildienstgesetzes und nun auch für die Erarbeitung der neuen Verordnung keine Betroffenen (also unabhängige Zivis oder deren Vertretung) in den Prozess eingebunden wurden. Um den Zivis trotzdem eine Stimme zu geben, entschied sich der Vorstand der GSZ im Oktober dazu, ungefragt eine Stellungnahme zum Entwurf der Zivildienstverordnung abzugeben. In einem Brief wurden die umstrittenen Paragraphen kritisiert und Verbesserungsvorschläge angebracht. Die beiden Hauptkritikpunkte waren das Obligatorium der Schwerpunktprogramme für den langen Einsatz und die Ausweitung der Abgabepflicht auf Einsatzbetriebe, welche von Spenden und Subventionen abhängig sind. Beide Punkte tragen nach Meinung der GSZ zu einer allgemeinen Verschlechterung der Qualität des Zivildienstes bei.

Die endgültige Verordnung wurde vom Bundesrat genehmigt, ohne dass die von der GSZ kritisierten Punkte geändert wurden.

Appell gegen obligatorische Schwerpunktprogramme

Im Zusammenhang mit den obligatorischen Schwerpunktprogrammen rief das Centre Martin Luther King (CMLK) in Lausanne zusammen mit der GSZ und den verschiedenen Beratungsstellen zum Widerstand auf. Der Appell richtet sich nicht gegen die Schwerpunktprogramme an sich, sondern dagegen, dass der lange Einsatz gezwungenermassen in einem dieser Programme erfolgen muss. Innert kürzester Frist wurde der Appell von über 100 Einsatzbetrieben unterzeichnet und konnte Ende November dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD), dem der Zivildienst angegliedert ist, übergeben werden.

Mathias Marti



Veranstaltungen

Journées de ski / Giornate di sci / Skitage

31.1.2004 - 1.2.2004 Lenzerheide

Il y a encore des places !

Ci sono ancora posti !

Es sind noch Plätze frei!

Prix logement demi-pension (lieu d'engagement de civilistes Pradotel) env. 55.-

Prix carte journalière jusqu'à 25 ans: 26.-

après 25 ans: 32.-

S'annoncer au plus vite auprès de : markus.sch@bluewin.ch

Zivi-Band

1° répétition / prova / Probe 21.2.2004

markus.sch@bluewin.ch

Rencontre nationale des civilistes avec Assemblée générale

Incontro nazionale dei zivi con Assemblée generale

Nationales Zivitreffen mit Generalversammlung

Zum vormerken: 8.5 – 9.5.2004 Vaumarcus

BERGHOF STÄRENEGG

Handwerk • Heim • Schule • Landwirtschaft

Wir suchen
für Dach-, Grasdach-, Spengler-, Naturstein-
und Holzarbeiten
pädagogisch interessierte

Zivildienstler

sowie
für unsere Oberstufe auf August 04

Lehrer/in

Holle und Michel Seiler
Berghof Stärenegg, CH-3555 Trubschachen
Tel. 0041 (0)34 495 56 95, Fax 0041 (0)34 495 50 41

Die GSZ versteht sich nicht nur als Vertretung der Zivis, sondern auch als Bindeglied zwischen den Zivis und den Einsatzbetrieben. Beiträge jeglicher Form, Sympathie-mitgliedschaften oder Inserate von Einsatzbetrieben sind willkommen.

L'ASC ne se comprend pas uniquement comme représentant des civilistes mais se voit également comme liaison entre les établissements d'affectation et les civilistes. Des contributions de toute sorte ainsi que des annonces – en qualité de membre sympathisant ou non – sont bienvenus.

Name / Nom / Cognome:

Vorname / Prénom / Nome:

Adresse / Indirizzo:

.....

Tel:

E-mail:

Beitritt zur GSZ / Adhésion à l'ASC
(40.- par an, y compris abonnement *il mund civilist*)

Zivi seit / Civiliste depuis:

Sympathiemitglied / Membre sympathisant

Abonnement *il mund civilist* (15.- par an)

direkt aus dem krenl

tschau meschgjars, oder wie das auch immer vor der rhätoromanischen gutenachtgeschichte hiess. ich möchte es mir natürlich nicht nehmen lassen an dieser stelle auch mein maul, respektive meine feder aufzureissen. ich bin gespannt wie ein regenwurm zwischen den schnäbeln der zwei vögel, die sich um ihn streiten, wie die zukunft dieses „mundänen“ blättchens aussieht. ich sehe es als grosse möglichkeit, die interessierten mitglieder daran zu erinnern, dass was am laufen ist, und den weniger aktiven ein lebenszeichen zu geben und sie so vielleicht zu mobilisieren. ebenso erhoffe ich mir eine geistige verkürzung der geografischen distanzen. vielleicht kommt's ja dank der ziviwelt sogar dazu, dass ich eines tages im posteingang von info@civil.ch mehr gsz-mails als spam vorfinde. (der „new tech penis enlarger“ bringt übrigens ausser schmerzen keinen zuwachs...) zu guter letzt hoffe ich, dass die zeilen auch zum schmunzeln anregen, denn: wer schmunzelt, der weniger schnell runzelt. so hätte ich denn mit der einföhrung des arhythmischen versmasses auch meine historische schuldigkeit getan und freue mich darauf euch wieder zu sehen und wieder zu schreiben.

euer roter (zentral)sekretär, der eigentlich nicht nur hinter den ohren grün ist.
aurelian schumacher

Impressum

il mund civilist est édité par la Association Suisse des Civilistes et paraît 4 fois par an.

Abonnement: Fr. 15.- ou compris dans la cotisation de membre.

Contact: ilmundcivilist@civil.ch; c/o Niklaus Salzmann, Belpstrasse 65, 3007 Bern, 031 372 04 55

Contribution: Benno Frauchiger, Sándor Marazza, Mathias Marti, Niklaus Salzmann, Aurelian Schumacher, Arne Schöllhorn, Nicolas Zogg

Impression: Gnägi Druck, Bern

Editeur :

associazion svizra dals civilists
association suisse des civilistes
associazione svizzera del servizio civile
gemeinschaft schweizer zivildienstleistender
Postfach 3263
8021 Zürich
www.civil.ch
info@civil.ch
01 341 6884 / 079 217 2520
cp 87-677697-1